Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 6 (1911)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

soziale Frage" kennt, den Zuhörern verständlich zu machen und auf die Wege zu deren Lösung hinzuweisen, daß sie darob am Schlusse des genußreichen Vortrages den einstimmigen Beifall aller erntete. Wir möchten nur noch bemerken, daß Frau Walter durch ihre Art des Vortrages schon selbst ein glänzendes Zeugnis dessen ablegte, was die Gesellschaft durch die Heranziehung der Frauenwelt zur Mitarbeit am öffentlichen Leben, in den Staatsgeschäften usw. noch zu gewinnen hat.

In der Diskussion ergriff leider keine Frau das Wort. Genosse Schmid wies darauf hin, wie der Arbeiterfrauenverein in der kurzen Zeit seit seiner Gründung im August dieses Jahres, seine Mitgliederzahl mehr als verdoppelt habe und alle Aussicht bestehe, daß er nach innen wie nach außen weitere Fortschritte mache. Es erfolgten denn auch an der Versammlung selbst eine ganze Zahl Neuaufnahmen. Weiter führte Genosse Schmid aus, daß im Gegensatz zu dieser erfreulichen Erscheinung die Jugendorganisation seit ihrer Gründung an Mitgliedern verloren habe und zwar als Folge der pfäffischen „Intervention" in den Familien und des freisinnigen Terrors in den Fabriken und Werkstätten. Aber man wird die Jugendorganisation nicht umbringen und auch sie wird gedeihen, wenn die Genossen und Genossinnen ihre Pflicht tun.

Genosse R. C. Gast wies noch in kurzen Worten auf die berechtigte Forderung der Gleichstellung der Frau mit dem Manne hin und ermahnte besonders die organisierten Arbeiter, auch in dieser Hinsicht ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

Es war eine schöne Tagung und die Genossin Walter gab noch ihr Versprechen ab, den Arbeiterfrauenverein Olten bald wieder zu besuchen.

Der sozialdemokratische Arbeiterinnenverein Zürich hielt Sonntag den 12. November seine Abendunterhaltung in der „Eintracht" ab und erfreute sich eines recht zahlreichen Zuspruches, denn der große Saal war vollauf besetzt von Genossinnen und Genossen. Es war eine wirkliche Unterhaltung, was das Programm den Besuchern bot. „Der schöne Durenand" und „Bi der Erbtante" erzielten einen richtigen Lacherfolg, der nicht zuletzt das Verdienst der Spielenden selbst war, die ihre Rollen vortrefflich aufgefaßt und zur Darstellung gebracht hatten. „Gewalt geht vor Recht" hingegen brachte uns erregte Gesichter und schmiegte sich dieses Stück so recht an die Festrede unserer lieben Kampfgenossin Büsser-Villinger an, die aus Schwanden hierher berufen wurde, um den Anwesenden das Arbeiterelend so recht aus dem Herzen vorzutragen. Der Kapitalismus weiß oder will nichts wissen vom Elend der Geknechteten; nicht nur Mann und Frau sind durch das heutige Wirtschaftssystem dem Hungertuche anheimgegeben, in bedenklicherem Grade leidet die Arbeiterjugend unter dem Drucke des sozialen Elends; sie ist sich selbst überlassen, auf die Straße verwiesen, während Vater und Mutter in der Fabrik für einen Hungerlohn sich abmühen und die Frau abends, wenn andere ruhen oder dem Vergnügen frönen, ihre versäumte Haus- und Mutterpflicht erfüllt. Mit einem Appell an die Genossen und Genossinnen, für die Förderung der Arbeiterinnenorganisation unermüdlich zu arbeiten, schloß die Rednerin ihren schönen packenden Vortrag. Der verdiente Beifall belohnte sie. Den übrigen Teil des Abends verschönerten ein recht hübscher Gabentisch, sowie die Vorträge des Orchesters Waser, das übrigens dann auch noch die Tanzlustigen erfreute. S—l.

Weibesliebe ist Hingabe an den Höherstehenden, gleichgültig ob das Herz, das sie empfindet, unter dem groben Hemd der Dienstmagd oder dem Talar der Doktorin beider Rechte schlägt. Darum wird die erotische Treue um so seltener sein, je stärker das Weib sich geistig und seelisch individualisiert.

Lily Braun: Memoiren einer Sozialistin (Kampfjahre).

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Winterthur.

Versammlung Donnerstag, 30. November, in der „Helvetia". Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.)

Der Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) hat zum Zweck **die Organisation der Konsumenten und die Wahrung deren Interessen** gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

1. durch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumvereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
2. durch Vorträge und seine Publikationsorgane:
   a) **Schweiz. Konsum-Verein** (erscheint alle 8 Tage),
   b) **Genossenschaftliches Volksblatt** (erscheint alle 14 Tage),
   c) **La Coopération** (erscheint alle 14 Tage),
   d) **La Cooperazione** (erscheint alle 14 Tage);
3. durch gemeinsamen Einkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel;
4. durch Abgabe der Waren in Eigenpackung.

Schutzmarke des V. S. K.

Alle Eigenpackungen des V. S. K. sind mit dessen Schutzmarke versehen.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die **Verwaltung des V. S. K., Thiersteinerallee 14 in Basel,** jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumvereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Auskunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden stets entgegengenommen.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

Bebel, Die Frau und der Sozialismns, gebunden	Fr. 4.—
Farbstein, Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung	„ —.30
Kutter, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationsschrift per 100 Fr. 3.—)	„ —.10
Lange, Helene, Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen	„ 1.70
Mackenroth, Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht	„ —.50
Sträuli, Dr., Ueber Frauenstimmrecht	„ —.30

Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.
Kirchgasse 17.